



Verladung des schweren militärischen Geräts in Minden | Bild: Kucklick/DBR

Deutsche Binnenreederei unterstützt bei Großübung „Iron Taurus“

Bundeswehr fährt Binnenschiff

Im Rahmen der größten diesjährigen Übung des deutschen Heeres führte das schwere Pionierbataillon 130 der Bundeswehr die Verlegung von insgesamt 59 pioniertypischen Fahrzeugen vom Heimatstandort Minden zum Truppenübungsplatz Kletitz mit Binnenschiffstransporten der Deutschen Binnenreederei AG durch. An der Großübung ‚Iron Taurus‘ waren 15.000 Soldaten beteiligt.

Im Ergebnis eines Ausschreibungsverfahrens war die Deutsche Binnenreederei (DBR) aus Berlin vom Bundesamt für Wehrverwaltung in Bonn mit der Durchführung des Binnenwassertransportes vom 12. bis 19. April beauftragt worden. Insgesamt sechs Binnenschiffe kamen zum Einsatz. Neben zwei Schubverbänden mit je zwei Schubleichtern befanden sich auch zwei Motorschiffe im Tross.

„In diesem Umfang und im Rahmen einer militärischen Großübung war dieser bis dahin einmalige Transport mit dem Binnenschiff auch für uns Neuland. Gleichzeitig war mit der Durchführung eine Chance gegeben, den Verkehrsträger Binnenschiffahrt für derartige Transporte attraktiv zu machen“, erklärte Torsten Kucklick, Leiter des Logistikprojektes bei der DBR, während der Übung. Das Logistikzentrum der Bundeswehr in Wilhelmshaven hatte die Aufgabe, die Vielzahl der militärischen und zivilen Unterstützungsleistungen in der Vorbereitung und vor Ort zu koordinieren und den fachgerechten Umschlagverlauf sicherzustellen.

Löschung der Ladung in Havelberg | Bild: Logistikzentrum der Bundeswehr/Volker Weiß



Der Antransport der Fahrzeuge erfolgte auf kurzem Weg durch die Soldaten des Pionierbataillons im Straßenmarsch zum Binnenhafen Minden, der wegen seiner unmittelbaren Lage am Wasserstraßenkreuz Weser/Mittelland-Kanaleine günstig gelegene Umschlagstelle darstellt. Zur Ladung gehörten

neben diversen anderen Fahrzeugen auch Amphibienfahrzeuge und Pionierpanzer vom Typ Dachs. Das Gesamtgewicht der Fahrzeuge betrug ca. 1.300 t. Als Löschhafen hatten die Planer des Logistikzentrums im Vorfeld die seit längerer Zeit nicht mehr genutzte Kaianlage des alten Betonsteinwerkes in Havelberg erkundet. Auf Grund seiner Nähe zum Truppenübungsplatz Kletitz und durch seine unmittelbare Anbindung an die B 107 stellte der Hafen im Stadtgebiet von Havelberg den für die logistische Gesamtorganisation günstigsten Entladeort dar.

Bei den Umschlagarbeiten waren Einzellasten von bis zu 53 t Masse zu bewegen. Dazu nutzte die Deutsche Binnenreederei im Hafen in Minden einen Reach-Stacker mit einer Kapazität von 60 t, und im Löschhafen Havelberg einen 500 t Autokran. Die für den Umschlag erforderlichen speziellen Lastaufnahme- und Anschlagmittel wurden durch das Logistikzentrum bereitgestellt. „Das logistische Großvorhaben war durch gute Kooperation aller Beteiligten geprägt. Aus Sicht des Logistikzentrums der Bundeswehr hat sich das Binnenschiff als wirtschaftlicher und zuverlässiger Verkehrsträger bewährt“, stellte Hauptmann Volker Weiß, der von Seiten des Logistikzentrums das Vorhaben leitete, in seiner Auswertung des Binnenwassertransportes fest.

■ Dr. Günter Teßmann



Torsten Kucklick leitete das Logistikprojekt „Iron Taurus“ bei der Deutschen Binnenreederei AG | Bild: Teßmann